



„Der Ärmelkanal verläuft unterm Meer“

Der Sarner SVP-Abgeordnete **Franz Locher** will die Landesregierung mit einem Beschlussantrag verpflichten, die **Nordvariante zum geplanten Hörtenbergtunnel** zu realisieren. Und nicht die von Vizebürgermeister Stephan Konder favorisierte **Talferroute**.

von Thomas Vikoler

„Es geht nicht um die Bevölkerung des Sarntals, die kann auch in den kommenden 30 Jahren über die Cadornastraße durch Bozen fahren. Es geht um das Einzugsgebiet um die Landeshauptstadt, in dem 40 Prozent der Bevölkerung Südtirols wohnt“.

„Die Talferrvariante ist nicht zielführend, weil sie den Verkehr nicht konsequent aus dem Stadtzentrum verbannen würde“

Franz Locher

Das sagt der Sarner SVP-Abgeordnete Franz Locher zu seinem Beschlussantrag, der voraussichtlich am Donnerstag im Landtag behandelt wird. Seine Fraktionskollegen Harald Stauder, Arnold Schuler und Sepp Noggler haben ihn mitunterzeichnet. Es geht darin um ein Projekt, über den seit bald 50 Jahren gesprochen wird, dass sich derzeit aber in einer



Projekt Hörtenbergtunnel: Nach den bisherigen Planungen soll der Tunnel von der Kampillierbrücke in Richtung Eingang des Sarntales führen (rote Linie)

Art Planungsvakuum befindet: Der Hörtenbergtunnel, der Bozen im Norden umfahren soll und etwaig über den Guntzsnaberg in Richtung Moritzing verlängert werden könnte.

Locher erinnert in seinem Beschlussantrag daran, dass andersorts ähnliche Großprojekte längst umgesetzt worden seien oder sich in der Bauphase befinden: Umfahrung Percha (1.700 Einwohner, Projektkosten von 171 Millionen Euro), Umfahrung Wolkenstein (2.700 Einwohner, 97 Millionen Euro) oder die Umfahrungen von Branzoll und Kiens, der Kühlbergstunnel in Meran usw.

In Bozen befasse man sich stattdessen weiterhin mit dem Trassenverlauf des Hörtenbergtunnels – trotz des Beginns der Detailplanung im Jahre 2023. Lochers Beschlussantrag richtet sich insbesondere gegen den Bozner Vizebürgermeister Stephan Konder und die von ihm favorisierte Wackernell-Variante. Diese sieht einen Tunnel unterhalb der Talfer-

wiesen in Richtung Sarntal vor. Die Gemeinde hat entsprechend Tiefbau-Landesrat Daniel Alfreider (SVP) aufgefordert, diesen Trassenverlauf in die Planungen mit einzubeziehen. Begründung: Der hohe Grundwasserspiegel im Bereich der Großmarkthalle am Bozner Boden. Nach den bisher bekannten Planungen sollte der Einfahrtstunnel der Nordumfahrung im Bereich der Kampillierbrücke angesiedelt werden, zuletzt war auch von einem Tunnelbeginn weiter nördlich (Mila-Sitz) die Rede.



Franz Locher

Locher will mit seinem Antrag die Landesregierung verpflichten, allein auf diese Nordvariante zu setzen. Aber auch eine „sinnvolle Lösung für die Westumfahrung bzw. die Anbindung an die MeBo“ auszuarbeiten. Gemeint ist damit die Fortsetzung des Hörtenbergtunnels über den Guntzsnaberg. Innerhalb dieses Jahres soll, so eine weitere Forderung aus dem Antrag, mit der Gemeinde Bozen der Trassenverlauf festgelegt und mit der Ausführungsplanung begonnen werden.

„Die Talferrvariante ist nicht zielführend, weil sie den Verkehr nicht konsequent aus dem Stadtzentrum verbannen würde“, meint Locher. Und auch die Einwände wegen des Grundwassers lässt er nicht gelten: „Der Ärmelkanal verläuft unterm Meer. Da sollte es wohl möglich sein, den Bozner Boden zu durchqueren. Ansonsten könnte man die Planer austauschen“.